

Zukunftsmodell zur Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna

Die Landesregierung hat beschlossen, die bisherige dauerhafte Förderung der Regionalstellen Frau und Beruf zum kommenden Jahr einzustellen. Das führt dazu, dass die von diesen Stellen geleistete erfolgreiche Arbeit im Bereich der Förderung der Frauenerwerbstätigkeit nicht mehr weiter geführt und das seit Ende der 80er Jahre bestehende Kompetenz-Netzwerk aufgelöst wird.

Für die Zukunftsfähigkeit der Städte und Gemeinden im Kreis Unna ist entscheidend, ob es gelingt, Betriebe und Unternehmen darin zu stärken, dass sie als Beschäftigungsgaranten mehr denn je das Beschäftigungspotenzial sichern und erweitern. Das gilt auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einem zunehmenden Anteil alter Menschen und des Anstiegs von Menschen mit Migrationshintergrund.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft werden die Fähigkeiten aller, die der Betriebe wie die der Beschäftigten benötigt. Die beruflichen Ressourcen von Frauen konnten dabei – trotz bester Qualifikation – bis jetzt nicht voll ausgeschöpft werden. Der Anteil der Frauen an Beschäftigung (44,1% im Kreis Unna, Stand 2005) entspricht noch lange nicht der Lissabon-Zielsetzung von einer Frauenerwerbsquote von 60 % bis zum Jahr 2010. Vor diesem Hintergrund und dem Wegfall der Regionalstellen ist es deshalb sinnvoll und weiterhin notwendig, zielorientierte Maßnahmen zu ergreifen, die das Potenzial von Frauen zur Steigerung der Wirtschaftskraft nutzbringend einsetzen.

Ein weiterer Aspekt zur Stärkung der Wirtschaftskraft ist die Hebung des Gründungspotenzials. Das Erwerbsmodell „abhängige Beschäftigung“ stellt im Zuge der globalen Veränderungen für immer weniger Menschen eine lebenslange Perspektive dar. Da der Anteil der Unternehmensgründungen von Frauen nur bei knapp einem Drittel liegt, besteht hier besonderer Handlungsbedarf in Richtung Förderung und Stärkung ihrer Gründungsmotivation.

Mit dem folgenden Entwurf skizzieren wir Ansätze, die sowohl zur Stärkung der Wirtschaftskraft im Kreis Unna von Nutzen sind als auch die Beschäftigungspotenziale von Frauen fördern.

Das Modell basiert auf folgenden drei Säulen:

- | | | |
|----------|--|---------------------|
| Säule 1: | Koordinations- und Leitstelle | (Trägerschaft WFG) |
| Säule 2: | Projekt „Förderung der Beschäftigungspotenziale durch Wissens- und Kompetenzmanagement für Betriebe und Arbeitnehmerinnen“ | (Trägerschaft WFG) |
| Säule 3: | Projekte freier oder kommunaler Träger | |

Kernidee dieses Modells ist die Integration vorhandener Ansätze in ein neues Zukunftsmodell Kreis Unna.

Dazu sollen die in den einzelnen Städten und Gemeinden vorhandenen unterschiedlichen Ansätze, Projekte und Kapazitäten wie auch finanziellen Ressourcen in das neue Modell einbezogen werden.

Der Koordinationsstelle (Säule 1) kommt in diesem Modell eine Brückenfunktion zwischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Städten und Gemeinden, Gleichstellungsstellen, Regionalagentur, ARGE, Agentur für Arbeit und Trägern zu. Sie ist zugleich Initiator für weitere Maßnahmen und hat den Zweck, Abstimmungen und Transfer zwischen den AkteurenInnen und innerhalb der Region herzustellen und Vernetzungen anzuregen.

In Säule 2 wird in Projektform ein Themenfeld aus der Perspektive der Wirtschaftsförderung aufgegriffen, das sich einem Bereich mit kreisweiter Ausrichtung widmet, für den eine Ansiedlung bei der WFG des Kreises Unna sinnvoll ist. Dabei handelt es sich um den im Rahmen des Zukunftsdialogs Kreis Unna fokussierten Bereich der Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen (s. Ausführungen Säule 2).

Die dritte Säule „Projekte in freier oder kommunaler Trägerschaft“ bezieht sich auf vorhandene und zu entwickelnde Ansätze und Einzelprojekte für Frauen in den einzelnen Kommunen des Kreises Unna. Diese Projekte sind in freier oder kommunaler Trägerschaft angesiedelt und werden aus Eigenmitteln kofinanziert.

Der inhaltliche und finanzielle Rahmen der einzelnen Säulen wird im Folgenden dargestellt:

Zukunftsmodell zur Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna

SÄULE 1: Koordination und Steuerung

Ziele:

- Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen durch Wissens- und Kompetenzmanagement für Betriebe, Beschäftigte und Beschäftigungssuchende
- Erschließung des weiblichen Gründungspotenzials

Mögliche Maßnahmen:

- Konzeptentwicklung und Initiierung von Umsetzungsmodellen für strukturfördernde Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils weiblicher Beschäftigter auf 60 % analog zur Lissabon-Strategie in Zusammenarbeit mit Betrieben der Wachstumsbranchen im Kreis Unna, Kammern, Kommunen und weiteren Trägern und AkteurInnen
- Koordination und Steuerung des genderspezifischen Maßnahmespektrums aus Projektaufrufen und Wettbewerben
- Transparenz der verschiedenen kreisweiten Angebote und Projekte
- Anregung gemeinsamer Strategien der AkteurInnen
- Ausbau und Weiterentwicklung vorhandener Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, Abstimmungen und Transfer im Kreis Unna
- Akquirierung weiterer Projekte / Projektmittel und Koordinierung der Projekte
- Entwicklung von Standards für Seminar- und Coachingangebote für spezielle Zielgruppen z.B. zur Gründungsmotivation und Gründungsbefähigung
- Analyse des weiblichen Gründungspotenzials insbes. auch bei Frauen mit Migrationshintergrund
- Erarbeitung von Ansprachekonzepten für die Zielgruppe der gründungsinteressierten Frauen mit Migrationshintergrund
- Mitarbeit in strukturpolitischen Gremien

Trägerschaft:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna (1 Stelle)

Finanzierung:

Antragstellung über das EFRE-Programm 2007 - 2013

SÄULE 2: Projekt „Förderung der Beschäftigungspotenziale durch Wissens- und Kompetenzmanagement für Betriebe und Arbeitnehmerinnen“

Inhalte:

- Angebote für Betriebe zur Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen
- Entwicklung und Begleitung von Projekten zur betrieblichen Kinderbetreuung
- Konzepte zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger
- Angebote für Beschäftigte in Elternzeit, Zielgruppe: Betriebe, Personalverantwortliche und Beschäftigte, z.B. Kontakthalteangebote und Weiterbildungen zur Vorbereitung auf die Rückkehr in den Betrieb
- Projekte zur Arbeitszeitgestaltung in ausgewählten Betrieben
- Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement

Trägerschaft:

WFG Kreis Unna (1/2 Stelle)

Finanzierung:

Projektmittel aus z.B. dem EFRE- oder dem ESF-Programm

SÄULE 3: Projekte in freier oder kommunaler Trägerschaft

Der Aufgabenbereich „Stärkung und Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen“ umfasst eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern, für die potenziell Projekt- und Fördermittel des Landes NRW, der EU und des Bundes zur Verfügung stehen. Freie Weiterbildungsträger, die in der Vergangenheit bereits erfolgreich Maßnahmen u.a. für die Zielgruppe Frauen durchgeführt haben, werden sich weiterhin um Projektmittel zur Durchführung von Projekten bewerben.

Darüber hinaus sind an den Standorten der ehemaligen Regionalstellen Frau und Beruf in Schwerte, Unna/Kamen und Lünen/Werne verschiedene zielgruppenspezifische Einzelprojekte in kommunaler Trägerschaft und mit kommunalen Eigenmitteln in Planung bzw. im Beantragungsverfahren:

Schwerte:

„WIR – Unternehmerinnen“ – Das Angebot des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes, KuWeBe, der Stadt Schwerte, bietet gründungsinteressierten Frauen und Unternehmerinnen die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung im Netzwerk sowie der Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte zur unternehmerischen Stabilisierung und Weiterentwicklung.

„Family-Job-Team“ (Arbeitstitel, in Planung für 2007):

Das individuell angelegte Förderkonzept im Bereich Profiling, Beratung, Coaching und Weiterbildung wendet sich u.a. an erwerbslose Mütter aus Bedarfsgemeinschaften und hat die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben zum Ziel.

Unna:

Die Stadt Unna beteiligt sich am Projekt „**Netzwerk und Support für Bildungsberatung (NSB)**“ im Kreis Unna (Antragsteller: Verein Lernende Region Unna e.V.). Kernziel des Projekts ist es, die regionale Bildungsberatung im Kreis Unna zu stärken, indem die vorhandenen Beratungsstrukturen besser aufeinander abgestimmt und durch Supportstrukturen ergänzt werden. Für die Zielgruppe der Unternehmerinnen und gründungsinteressierten Frauen werden Angebote zur Beratungsleistung entwickelt und umgesetzt.

Lünen:

In Planung für 2007 **Projekt FIT for work-life** – 9-monatige Qualifizierung mit Praktika für die Zielgruppe „Alleinerziehende Frauen“

Darüber hinaus wird in Lünen und Werne für die Regionalstelle Frau und Beruf eine weitere **Projektförderung über die Auslauffinanzierung** für Ziel 2- Gebiete in der Förderphase 2000 – 2006 erwartet. Die Projektlaufzeit endet Ende 2008.

Für alle freien und kommunalen Träger, die sich Tätigkeitsfeldern dieses Bereiches in Zukunft widmen wollen, besteht die Möglichkeit, aus verschiedenen Programmen wie z.B. EFRE, ESF oder dem Arbeitsmarktprogramm der ARGE Kreis Unna Maßnahmen für Frauen zu beantragen und durchzuführen und dabei die Koordinierungs- und Steuerungsdienste der WFG Kreis Unna (siehe Säule 1) in Anspruch zu nehmen.

Zielgruppenspezifische Beratung:

Die bisher von den Regionalstellen Frau und Beruf durchgeführten Einzelberatungen entfallen zukünftig. Eine alternative Finanzierung aus ESF-Mitteln ist nicht möglich.

Eine Ausnahme könnten Frauen im SGB-II-Bezug bilden. Hier ist zu prüfen, inwieweit eine zielgruppenspezifische Einzelberatung über Beratungsgutscheine der ARGE erfolgen könnten.